

Unterstützen Sie unsere Aktivitäten

Werden Sie Mitglied!

Das jüdische Erbe der SchUM-Städte ist sichtbar, greifbar und erfahrbar. SchUM setzte im Mittelalter Maßstäbe, sowohl architektonisch als auch religiös.

Die erhaltenen Monumente und Orte sind Geschichts- und Gegenwärtiräume, in denen sich die jahrtausendelange Tradition des aschkenasischen Judentums spiegelt.



© Stadtarchiv Worms

Worms, Mikwe

Das jüdische Erbe SchUM ist für Juden wie Nichtjuden von Bedeutung. Es muss für kommende Generationen bewahrt werden und es braucht Vermittlungsangebote und Veranstaltungen. Ohne Ihr Engagement geht all dies nicht.

Schreiben Sie uns, wenn Sie förderndes Mitglied werden möchten.

Spenden Sie!

Sparkasse Mainz
IBAN: DE 17 5505 0120 0200 0972 28
BIC: MALADE51MNZ
Kennwort: Welterbe SchUM

SchUM-Städte am Rhein – Jüdisches Erbe für die Welt

Die SchUM-Städte verbinden jüdische mit deutscher, europäischer und globaler Geschichte. Die überlieferten Monumente der SchUM-Gemeinden zeugen von der Bedeutung dieser einzigartigen jüdischen Tradition. Die Anerkennung dieser Orte und Relikte als UNESCO-Welterbe würde dem jüdischen Erbe SchUM einen würdigen Platz im Gedächtnis der Menschheit sichern.

»Die SchUM-Gemeinden waren einmal eine ganze jüdische Welt: Aschkenas. Und so wie Sefarad wirkt diese Erbschaft der Diaspora bis heute nach.«

Dr. Hanno Loewy
Direktor Jüdisches Museum Hohenems

»Zusätzlich zu den außergewöhnlichen erhaltenen baulichen Relikten des jüdischen Lebens der mittelalterlichen SchUM-Gemeinden begründeten diese Gemeinschaften auch eine gewisse ‚Wiege der Zivilisation‘. Das Studium anerkannter jüdischer Texte, inklusive Bibel und Talmud, wurde von Gelehrten wie Rabbenu Gerschom und Raschi im 11. Jahrhundert erneuert. Sie gingen bahnbrechende Wege in der Deutung und Interpretation der Texte. Zusammenfassend gesagt: es waren diese Gelehrten und ihr Werk, die das Studium des jüdischen Rechts und der jüdischen Texte revolutionierten. Sie werden noch immer beachtet.«

Prof. Ephraim Kanarfogel
Yeshiva University New York

Informationen:

SchUM-Städte Speyer, Worms, Mainz e.V.
Synagogenplatz 2, 67547 Worms
www.schumstaedte.de

Geschäftsführung:
Dr. Susanne Urban
E-Mail: susanne.urban@schumstaedte.de

Bild Titel: Worms, Jüdischer Friedhof © Dietrich Krieger

SchUM- Städte am Rhein

Jüdisches Erbe für die Welt

SchUM-Städte Speyer, Worms, Mainz e.V.



ש"ם

Der Begriff SchUM setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der mittelalterlichen, auf Latein zurückgehenden, hebräischen Städtenamen zusammen.

ש	Schin (Sch)	Schpira	Speyer
ו	Waw (U)	Warmaisa	Worms
מ	Mem (M)	Magenza	Mainz

Die jüdischen Gemeinden in Speyer, Worms und Mainz bildeten im Mittelalter den Verbund der SchUM-Städte, der die Architektur, Kultur, Religion und Rechtsprechung der jüdischen Welt nicht nur in Europa zutiefst prägte.

Steinerne Zeugnisse – Synagogen, Friedhöfe und Ritualbäder (Mikwaot) – berichten gemeinsam mit den religiösen Überlieferungen von der Blütezeit der SchUM-Städte.



Speyer, Mauerrest der Synagoge

Gelehrte wie Raschi und Maharil verfassten Thora-Kommentare, liturgische Dichtungen und religionsgesetzliche Entscheidungen und sind Teil einer lebendigen Überlieferung.

UNESCO-Welterbe werden

Seit 2005 engagiert sich das Land Rheinland-Pfalz für die Anerkennung der mittelalterlichen Synagogen, Friedhöfe und Ritualbäder (Mikwaot) als UNESCO-Welterbe.

2020 wird über das Auswärtige Amt bei der UNESCO in Paris die Bewerbung eingereicht. Voraussichtlich 2021 fällt die Entscheidung.

SchUM-Städte Speyer, Worms, Mainz e.V.

Getragen vom Land Rheinland-Pfalz, den Städten Worms, Speyer und Mainz, der Jüdischen Gemeinde Mainz-Worms, der Jüdischen Kultusgemeinde der Rheinpfalz und dem Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Rheinland-Pfalz engagiert sich der Verein im Rahmen der Welterbepbewerbung für:

- das künftige Management rund um die Monumente der SchUM-Städte
- die Vermittlungsaktivitäten, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
- die Vernetzung der Akteure
- Projektplanungen
- die Integration der Zivilgesellschaft vor Ort, im Land und weltweit



© Klaus Venus

Speyer, Mikwa



© Stadtbarchiv Worms, Rudolf Uhrig

Worms, Synagoge



© Landeshauptstadt Mainz

Mainz, Jüdischer Friedhof

